

Inhaltsverzeichnis

1	Im Wachkoma	1
1.1	Eigenes Leben und dieses erleben	1
1.1.1	Eigene Beobachtung	2
1.1.2	Erforderliche Mitwirkung von Angehörigen	2
1.1.3	Hilfestellung	3
1.2	Leben im Wachkoma	4
1.2.1	Definition Wachkoma	5
1.2.2	Neurologisches Rehaphasenmodell	7
1.3	Menschen im Wachkoma	8
1.3.1	Zielgruppe	8
1.3.2	Auftrag	8
1.3.3	Studienverlauf	9
1.3.4	Studienteilnehmer	10
1.3.5	Qualitätskriterien	10
1.3.6	Interventionen	15
1.3.7	Ergebnis	16
1.4	Wo kommst Du her? Die Notwendigkeit einer Biographiearbeit	17
2	Förderkonzepte	21
2.1	Das Affolter-Modell	21
2.1.1	Entstehung	21
2.1.2	Gespürte Interaktion	22
2.1.3	Behandlungsansatz	25
2.1.4	Umsetzung des Behandlungsansatzes	26
2.2	Basale Stimulation in der Pflege	32
2.2.1	Interaktion	33
2.2.2	Die Körpererfahrung: ein Angebot zur Entwicklung	34
2.2.3	Berührungen	34
2.2.4	Die Erfahrung des ganzen Körpers	36
2.2.5	Körperschwere erfahren	39
2.2.6	Über den Gleichgewichtssinn kommunizieren	40
2.2.7	Die Umwelt des Patienten	40
2.3	Ergotherapie	43
2.3.1	Definition	43
2.3.2	Begegnungen	44
2.3.3	Umweltgestaltung	46
2.3.4	Förderung im Alltag	48
2.3.6	Ausblick	59

2.4	Kinästhetik - Interaktion durch Berührung und Bewegung	63
2.4.1	Was ist Kinästhetik?	63
2.4.2.	Konzepte der Kinästhetik	64
2.4.3.	Konzept Interaktion.	65
2.4.4	Konzept Funktionale Anatomie.	68
2.4.5	Konzept Menschliche Bewegung.	72
2.4.6	Konzept Anstrengung.	73
2.4.7	Konzept Menschliche Funktion.	76
2.4.8	Konzept Umgebung.	79
2.5	Logopädie: Atmung und Schlucken sichern und koordinieren - Die Therapie des Facio-Oralen Trakts nach Coombes (F.O.T.T.™)	82
2.5.1	Probleme der Patienten.	82
2.5.2	Die Funktionen des fazio-oralen Trakts.	84
2.5.3	Die Therapie des Facio-Oralen Trakts nach Coombes (F.O.T.T.™).	86
2.5.4	Für und Wider oraler Nahrungsgabe.	95
2.6	Wachkoma auf Intensivstationen aus musiktherapeutischer Sicht	98
2.6.1	Die „Bringschuld“ der Betreuer.	98
2.6.2	Komatöse Menschen und Musik.	99
2.6.3	Schöpferische Musiktherapie.	99
2.6.4	Ein musiktherapeutisches Behandlungskonzept.	101
2.6.5	Reaktionen von Patienten und Angehörigen.	103
2.6.6	Singen im Atemrhythmus.	104
2.6.7	Live-Musik	105
2.6.8	Musik auf der Intensivstation.	105
2.7	Die Pflege des wachkomatösen Patienten	111
2.7.1	Aufgaben der Pflege.	111
2.7.2	Pflegerische Tätigkeiten modifiziert im Bobath-Konzept	112
2.7.3	Andere Lagerungsformen.	122
2.7.3.	Wiederkehrende Problemstellungen.	124
2.8	Physiotherapie bei Patienten im Wachkoma	129
2.8.1	Das Bobath-Konzept	129
2.8.2	Primäre Symptome.	130
2.8.3	Sekundäre Symptome.	133
2.9	Schmerzfreie Förderung	145
2.9.1	Klassische Pflegemaßnahmen bei Schmerzen.	145
2.9.2	Schmerzreduzierender Umgang.	146
2.9.3	Interaktion.	148
2.9.4	Alternative Handlungsmöglichkeiten.	149
2.9.5	Tagesstruktur.	152
2.9.6	Die wesentliche Botschaft	154

3	Leben im Wachkoma	155
3.1	Langfristig im Heim - Möglichkeiten für Menschen im Wachkoma in einer vollstationären Wohnform am Beispiel Alpenpark Zentrum für Rehabilitation und Pflege, Kiefersfelden	155
3.2	Ein neues Leben und ein neues Zuhause	164
3.3	Mit Lust leben - Interview mit Frau R.	170
3.4	Urlaub,	173
34.1	Norwegen,	173
3.4.2	Praktische Tipps	176
3.5	Wachkoma bei Kindern,	179
3.5.1	Wahrnehmung und Krankenbeobachtung,	182
3.5.2	Umsetzung der Wahrnehmung in die Praxis,	185
3.5.3	Ausflüge und Reisen,	185
3.5.4	Tipps und Tricks für Eltern und andere Begleiter,	189
3.5.5	Schlusswort,	189
	Die Autoren	191
	Sachwortverzeichnis	193